

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
1. Einleitung: Fragestellung und Forschungsstand	11
1.1. Die politische Repräsentation der Landbevölkerung: Ein Überblick über das historische Phänomen	11
1.2. <i>Fanfare for the Common Man</i> : Forschungsentwicklungen	14
1.2.1. Die Stände und die Bauern	14
1.2.2. Die politische Bedeutung der Landgemeinden im Reich	20
1.2.3. Die politische Bedeutung der Landgemeinden im kolonialen Neuengland	24
1.3. Fragestellung	34
1.3.1. Problematik und Erkenntnisziele	34
1.3.2. Auswahl der Vergleichsgegenstände	43
1.4. Methodik und Quellen	52
2. Kurtrier: „Constitution“ statt Verfassung und Repräsentation	58
2.1. Ursprünge und erste Ausformung des Repräsentationswesens ..	59
2.2. Territorialstaat und Kommunen: Rechte und Organisationsformen	61
2.3. Weitere Ausformung des Ständewesens	68
2.4. Die Stände und die ständische Organisation	72
2.4.1. Das Anrecht auf Repräsentation	72
2.4.2. Organisation und Aufgaben der Stände	90
2.4.3. Der Landtag	97
2.5. Das Verhältnis der Deputierten zur Kommune	101
2.5.1. Ermächtigung und Verpflichtung: Vollmachten, Instruktionen, Eide	101
2.5.2. Der Wahlvorgang	113
2.5.3. Wahlmanipulation	115
2.6. Die Auswahl der Deputierten	121
2.6.1. Charakteristika der Deputierten	121

2.6.2.	Deputierte im Spannungsfeld von Herrschaft und Bauern	128
2.7.	Reflexion der Repräsentation	135
3.	Ostfriesland: Die zwiespältige Repräsentation	144
3.1.	Ursprünge und erste Ausformung des Repräsentationswesens	144
3.1.1.	Die ostfriesischen Stände des Mittelalters	144
3.1.2.	Die Friesische Freiheit im Mittelalter	150
3.2.	Territorialstaat und Kommunen: Rechte und Organisationsformen	154
3.3.	Weitere Ausformung des Repräsentationswesens	168
3.4.	Die Stände und die ständische Organisation	182
3.4.1.	Das Anrecht auf Repräsentation	182
3.4.2.	Organisation und Aufgaben der Stände	207
3.4.3.	Der Landtag	209
3.5.	Das Verhältnis der Deputierten zur Kommune	215
3.5.1.	Der Wahlvorgang	215
3.5.2.	Der Zensus	222
3.5.3.	Wahlmanipulationen	229
3.5.4.	Ermächtigung und Verpflichtung: Vollmachten, Instruktionen, Eide	231
3.6.	Die Auswahl der Deputierten	235
3.6.1.	Charakteristika der Deputierten	235
3.6.1.1.	Die Administratoren	235
3.6.1.2.	Die Ordinärdeputierten	238
3.6.1.3.	Die Extraordinärdeputierten	242
3.6.1.4.	Deputierte im Spannungsfeld von Herrschaft und Bauern	251
3.7.	Reflexion der Repräsentation	253
3.7.1.	Die Friesische Freiheit und die politische Praxis der Stände in der Frühen Neuzeit	253
3.7.2.	Die Friesische Freiheit in Theologie, Geschichtsschreibung und Rechtswissenschaft	257
3.7.2.1.	Alting und Emmius	257
3.7.2.2.	Althusius	261
3.7.2.3.	Conring	270

4.	Massachusetts: Die Repräsentation der Expansion	272
4.1.	Ursprünge und erste Ausformung des Repräsentationswesens	272
4.2.	Territorialstaat und Kommunen: Rechte und Organisationsformen	281
4.3.	Weitere Ausformung des Ständewesens	308
4.4.	Die Stände und die ständische Organisation	327
4.4.1.	Das Anrecht auf Repräsentation	327
4.4.2.	Organisation und Aufgaben der Stände	335
4.4.3.	Die Ordnung des <i>General Courts</i>	349
4.5.	Das Verhältnis der Deputierten zur Kommune	354
4.5.1.	Der Wahlvorgang	354
4.5.2.	Der Zensus	359
4.5.3.	Wahlmanipulationen	379
4.5.4.	Ermächtigung und Verpflichtung: Vollmachten, Instruktionen, Eide	389
4.6.	Die Auswahl der Deputierten	392
4.6.1.	Charakteristika der Deputierten	392
4.6.2.	Deputierte als Herrschaft?	411
4.7.	Reflexion der Repräsentation	416
4.7.1.	<i>Covenant</i>	416
4.7.2.	Göttliche Erwählung und Wahlen in der Verantwortung vor Gott	421
4.7.3.	Englische Freiheit	434
5.	Vergleich und Erweiterung um Schwäbisch-Österreich, Baden-Baden und Schweden	439
5.1.	Ursprünge des Repräsentationswesens	439
5.2.	Territorialstaat und Kommunen: Rechte und Organisationsformen	454
5.3.	Die Stände und die ständische Organisation	462
5.3.1.	Das Anrecht auf Repräsentation	462
5.3.2.	Organisation und Aufgaben der Stände	483
5.4.	Das Verhältnis der Deputierten zur Kommune	489
5.4.1.	Der Wahlvorgang	489
5.4.2.	Der Zensus und Wahlmanipulationen	493
5.4.3.	Ermächtigung und Verpflichtung: Vollmachten, Instruktionen, Eide	495

5.5.	Die Auswahl der Deputierten	499
5.5.1.	Charakteristika der Deputierten	499
5.5.2.	Herrschaft der Fachleute - Fachleute der Herrschaft	506
5.6.	Reflexion der Repräsentation	513
6.	Schlussbetrachtung	520
	Abkürzungsverzeichnis.	527
	Ungedruckte Quellen	528
	Gedruckte Quellen	532
	Forschungsliteratur	538
	Webpages	569
	Anhang: Tabellen und Karten	571
	Ortsregister	580
	Personenregister	586